Villenburger Rachrichten

Ericheinen an ollen Wochentagen. — Bezugs-preis vierteljährlich mit Botenlohn 1,75 Mt., batch die Post bezogen 1,50 Mt., durch die Bost ins Haus geliesert 1,92 Mt.

Berlag u. Egped. Dillenburg, Daigererfix. 9.

mit Illustrierter Gratis-Bellage "Neue Lesenalle".

= Unabhängiges Organ ==

der werktätigen Berufsklaffen in Stadt u. Cand, des gewerblich. u. faufmannischen Mittelstandes, der Beamten, der Candwirtschaft sowie des Urbeiterstandes.

Breis für die einspaltige Petitzeile ober deren Raum 15 Pfg., Retlamen pro Zeile 40 Pfg. Anzeigen finden die weiteste Berbreitung. Bei Wiederholungen entsprechender Rabats

Drud v. Emil Unbing, Buchbruderei, Berbern.

Rr. 149.

Sonntag, den 28. Juni 1914.

8. Jahrgang.

dum Regierungswechsel in Sachsen-Meiningen.

Durch den Tod des Herzogs Georg II. ist Erbprinz ernhard dur Herzogswürde gelangt. Er sieht bereits, er am 1. April 1851 geboren wurde, im Alter von Insanten. Bereits 1867 war er Leutnant à la suite des Insanterieregiments, zu dem die Meininger Truppen ihdren, gestellt worden und nahm mit dem Regiment iehbren, Bestellt worden und nahm mit dem Regiment im Krieg Begen Frankreich teil, socht bei Wörth, wurde dan der 4. Kavallerie-Division als Ordonnanzossizier zustellt und Manallerie-Division bei Gedan, Orleans inellt und war in den Schlachten bei Sedan, Orleans in mehreren Gesechten anwesend. Rach dem dentschaften in üblicher Weise, die er 1896 zum Kommantenden General des VI. Armeesorps in Bressau ersennt wurde. Dort veranlaßte ihn 1903 der Selbstmord in Kommanten General des VI. Armeesorps in Bressau ersennt wurde. Dort veranlaßte ihn 1903 der Selbstmord in Kommanten General des VI. Armeesorps in Bressau ersennt wurde. cant wurde. Dort veranlaste ihn 1903 der Selbstmord a steinen Speinrich wegen fortgesetzter Mißhandlungen endungen. Dieser humane, in der Oessentlichseit mit unter Speinrich wegen fortgesetzter Mißhandlungen endungen. Dieser humane, in der Oessentlichseit mit unter Speinrich begrüßte Erlaß soll in militärischen Anstein sein übel empfunden worden sein. Tatsache ist absten Armeesorps zurücktrat. Er wurde zwar dann noch unter ichne der Speinrich der Speinrich der Speinrich der Amerikanstein sein sein seinen Armeestorps zurücktrat. Er wurde zwar dann noch unter ichne der speinrich der Armeestorps zurücktrat. Er wurde zwar dann noch unter ichne deneralinspekteur der zweiten Armeesinspektion militärischen Dienst aus. Man erklärte sich damals den Schritt vielsach aus der Mißstimmung heraus, in beine Schritt vielsach aus der Mißstimmung heraus, in beine Schritt vielsach aus der Mißstimmung heraus, in beine Schritt vielsach aus dem Dienst ersolgte dass den Seisen Schritt vielsach aus dem Dienst ersolgte dass Generalseldmarschalls. — Am 18. Februar 1878 der Ernennung zum Generalsbersten mit dem Kange deneralseldmarschalls. — Am 18. Februar 1878 der am 24. Juli 1860 geborenen Brinzessin Eharlotte den der am 24. Juli 1860 geborenen Brinzessin Erochter, die der am 24. Juli 1860 geborenen Brinzessin Seodora, die seit den der Erschen der Schloßen Kangen Seinrich XXX. der September 1898 mit dem Prinzessischen Armee, in Speinschaft ist und aus Schloßen Armee, in Derft à la suite ber preugischen Armee, in beberot berheiratet ift und auf Schlog Reuhoff bei aiedeberg im Riefengebirge wohnt.



HETZOGIA CORNATE VINIGIA

Polifische Wochenschau.

datrend das Gros der Mitglieder des preußischen torbnetenbauses der Mitglieder des preugigtes at dorbnetenbauses sich die die sast in die Mitte obember dauernden Parlamentsferien zunuße macht, ten befanntlich die besonders fleißigen und zu mube-der Reinarbeit geeigneten Abgeordneten in Berlin zunet me in

ichterst wichtigen Geseigentwürfe über die Grundteilung, über Wichtigen Geseigentwürfe über die Grundteilung, über Wohnungsteiten Vischereiwesen gründlich durchzuberaten. Die derben gewürdigt werden, wird die Zeit sehren. Die Ichnin werden gewürdigt werden, wird die Zeit sehren. Die ichen gewürdigt werden, so hat der Kaiser der Kaiser

ber Sambalt eine Sommerreise mit einer Jahrt nach

indet und Hamburg eingeleitet. Nach mehrtägigem

bis ber Hansals begab er sich zur Erössnungs
sach ein durzeit im großen Kieser Kriegshasen zum

den beutichen Klatte weilendes, aus vier Linien
ben beutichen Klatte weilendes, aus vier Linienber beutichen Flotte weilendes, aus vier Linienund beutichen Flotte weilendes, aus Diet wader brei Kreuzern bestehendes englisches Beschwader Bu gleicher Zeit genießt ein noch größeres undschwader im Kriegshafen von Kronstadt die ges der russischen Marine. Aber wozu eigenttige maritime Machtausgebot? Die Berihe, daß die englische Regierung absichtlich teineswegs gewillt ist, sich ohne Borbehalt ins ber französisch-russischen Gemeinschaft zu be-Benn nun auch die englische Begierung in letzter in diesem Sinne mehrsach erflart hat, so bleibt Ben June Bull

dunachft bei der Bermutung; denn John Bull stoor er magt. sine er wagt.

den der spin bei ver Betinkten ungen unter den den der som unferer Zeit steht die sestumrissene, die der spirsten unserer Zeit steht die sestumrissene, die benen Serzogs Gestalt des vor einigen Tagen die hochgebildeter Mann, sebte er. fern von hösischem und misstärischem Prunt, nur der kunft und ging auen Ovationen und Huldigungsseiern stets gern aus dem Wege. In der deutschen Kunstgeschichte aber wird sein Rame für alle Reiten verzeichnet bleiben. Rach langem In und Her hat die tranzösische Kammer endlich die Begierungsperiore fiber eine

Rach langem hin und her hat die französische Kammer endlich die Regierungsvorlage über eine Staatsanleihe von achthundert Millionen Frank angenommen, und auch der Senat hat einstimmig dasür votiert. Aus dieser Anleihe soll in der Hauptsache zunächst ein Teil der der Republick infolge des Gesehes über die dreisährige Dienstzeit erwachsenen Ausgaben gedeckt werden. Wenige Tage darauf hat auch die Volksvertretung des besteundeten Aussenzeiches vierzehn aus Küstungszwecke sich beziehende Borlagen in geheimer Sihung angenommen und dadurch der "großen Ration" zu erkennen gegeben, daß man ihr im Zaren-

Ration" ju ertennen gegeben, bag man ihr im Baren-reiche Berftandnis für die Aufrechterhaltung des vom Bolte als foldem eigentlich tiefgehaften Dreijahresgefeges entgegenbringt.

gegenbringt.
Im südöstlichen Wetterwinkel Europas sieht es fortgesetzt bedentlich genug aus. Scheint auch
der griechisch-türtische Konstitt,
der einen Augenblic bedrohliche Gestalt angenommen
hatte, sich — vorläusig wenigstens — langsam in sriedlichem Sinne ausgleichen zu wollen, so hat doch
die atbanische Krise
des die erfahrlichere Luszistung ersehren. Der

dafür eine um so gesährlichere Zuspitzung ersahren. Der von den Mächten an der albanischen Rüste unter der Devise "His dir selbst!" ausgesetzte Fürst wird dem Aufstand der Mohammedaner gegenüber immer machtlofer. Im offenen Felde haben die regierungstreuen Truppen wenn man sie so nennen fann — Schlappe auf Schlappe erlitten, ein Beweis dafür, daß dem Soldatenmaterial, mit dem die militärisch tüchtigen hollandischen Offiziere zu rechnen haben, den Mirditen und Malissoren nämlich, notwendige triegerische Eigenschaften abgehen, und daß notwendige triegerische Eigenschaften abgehen, und daß anderseits die Führung der Ausständischen in guten und geschulten (jungtürtischen) Händen liegt. Wohl hält sich der Fürst Wilhelm noch in Durazzo selbst, verdankt aber das jedenfalls nur dem Eindruck, den das vor dieser Stadt versammelte europäische Geschwader auf die renitenten mohammedanischen "Untertanen" des Fürsten macht. Zu allem Jammer kommen die zur großen Freude des Dreiverbandes beständig zunehmenden Eisersüchtelien zwischen Desterreichern und Italienern und eine Atmosphäre von Berrat, Streit und Ratlosigkeit, die in Durazzo troz der von dort kommenden Meldungen über einmütiges Borgehen gegen den Feind herricht. So wird denn aller Wahrscheinlichkeit nach die ganze albanische Frage von neuem ausgerollt werden müssen, sobald Fürst Wilhelm das Abenteuer satt hat, zu dem seine Albaniensahrt dank der ungenügenden Unterstüßung der Mächte und — gesagt muß es einmal werden — der von ihm in gar manchen muß es einmal werden — der von ihm in gar manchen Fällen bewiesenen Unsähigkeit, sich in die Seele und in die Berhältnisse eines halbwilden Bolkes hineinzuleben, geworben ift.

Much im norböftlichen Nachbarftaat bes Fürstentums,

im Königreich Serbien, triselt
ts seit einiger Zeit bedentlich. Unstimmiateiten awischen
Jivil- und Militärbehörden hatten zur Kabinettstrisis geführt, die, nachdem sie behoben war, die Auslösung der
Boltsvertretung bedingte. Da es weder dem alten bemährten Ministerpräsidenten Pasitsch noch dem König
Beter gesingen tonnte, den Bersuchen des Offiziertorps. Beter gelingen konnte, den Bersuchen des Offizierkorps, sich in Fragen der Politik einzumischen, ein Ende zu machen, zog sich der schwerleidende alte König — vorerst aus Gesundheitsrücksichten angeblich für einige Zeit — von den Regierungsgeschäften zurück und beaustragte den Kronprinzen damit. Ob es diesem bei seiner Jugend gelingen wird, der zersahrenen innerpolitischen Lage Herr zu merden, muß ahnemartet werden gu merden, muß abgewartet merden.

Deutsches Reich.

Der Kaiser in Kiel und seine englischen Gäste. Wie bereits in der Presse gemeldet wurde, stattete der Kaiser Donnerstag mittag dem englischen Admiral Warrender auf dessen Flaggschiff "Georg V." einen inossiziellen Besuch ab. Wie der "Lag" hört, gab an Bord der Kaiser Weisung, seine Flagge eines Admiral of the sies, also eines englischen Großadmirals, zu sehen. Als dies geschehen war, sehte Warrender seine Flagge auf dem "Centurio", weil "Georg V." nunmehr einen rangälteren britischen Admiral trug. Der Kaiser besichtigte das Schiss, das heißt, er schritt die Reihen der Leute ab, ohne sich um Geschüße oder sonstige Einrichtungen zu kümmern, Der Kaiser unterhielt sich während einer Stunde meist im Umhergehen dauernd mit den englischen Ossizieren und sagte zu Warrender, wie er sich in Kiel zu Hause süble, wie er sich für alles, was mit der See zusammenund sagte zu Warrender, wie er sich in Kiel zu Hause süble, wie er sich für alles, was mit der See zusammenhänge, interessiere. Der Kaiser verabschiedete sich, indem er Warrender auf seine Jacht für eine Wettsahrt einlud, und meinte, die Stunde sei für ihn eine denkwürdige gewesen, weil er zum ersten Wale auf einem britischen Dreadnought und mit besonderem Interesse auf einem der größten und neuesten gestanden habe. Die englischen Seeossissiere äußern in Gesprächen mit ihren Landsleuten ihre Freude an dem Besuch des Kaisers. Mit besonderer Heiterkeit sprechen sie von des Kaisers Begegnung mit dem Pfarrer, den der Admiral of the Begegnung mit dem Pfarrer, den der Admiral of the fleet mit ernstem Gesicht ansprach: "Richt wahr, Kapsan, dant Ihrem Wirten wird mir doch hier auf dem Schiff niemals gestuckt?!" Run ist bekannt, daß gerade der englische Dienstbetrieb sich oft zum Tatt von Kernstüchen

abspielt, aber der fromme Raptan muhte sich gegen die zehn Gebote versündigen: "Rein, Majestät, auf "König Georg dem Fünften" wird niemals gestucht." Als der Raiser seinen Besuch geendet, tauchten virr Matrosen mit einem Tisch und dem Gastbuch aus. Er schried seinen Namen ein und ging von Bord. — Abends gad der Raiser auf der "Hohenzollern" eine Abendtasel zu Ehren der Offiziere des englischen Geschwaders. — Wegen der Trauer sür den Herzog von Sachsen-Meiningen spielte die Kapelle der "Hohenzollern" nicht. — Der Fürt von Monatonator auf seiner Dampsjacht "Hrondelle" in Kel ein. — Die Entelin des Reichstanzlers Fürsten Bismard, Gräsin Hannah Bismard, und ihre jüngere Schwester sind vom Kaiser als seine Gäste zur Rieler Woche eingeladen und haben der Einsadung Folge geleistet.

Die Frage der resigiösen Orden in Hessen. Rach sechstägiger Debatte ersolgte am Freitag in der Zweiten Kammer die Abstimmung über die Regierungsvorlage, betr. die resigiösen Orden und ordensähnlichen Kongregationen. Der grundlegende Antrag des Abgeordneten Bach (natt.), die die englischen Fräuseins und die bischössischen Erziehungsanstalten betressennen Bositionen des Gesehentwurfs auszuschalten bis zur Beratung des Schulgeseines, wurde abgelehnt; im übrigen nahm die Rammer den Gesehentwurf nach der Fassung des Ausschussischen Darauf vertagte sie sich die zum 7. Juli.

Dem verstordenen Herzog Georg II. von Meiningen widmet der amtliche "Keichsanzeiger" einen Rachrus. in abspielt, aber ber fromme Raptan mutte fich gegen die

Dem verstorbenen Herzog Georg II. von Meiningen widmet der amtliche "Reichsanzeiger" einen Nachruf, in dem es u. a. heißt: "Seinen Meiningern, die ihren "Herzog Jörg nicht vergessen werden, war er ein gütiger, im großen wie im kleinen sürsorglicher Landesvater. Unzertrennlich bleibt sein Andenken mit hohen, in ernster Arbeit erwordenen Berdiensten um die deutsche Schauspielkunst verdunden, die den Meiningischen Ramen in der ganzen Welt zu hohen Ehren gedracht haben." — Auch die halbamtliche "Nordlertsche Allgemeine Zestung" gedonkt in tinem längeren Leitartikel des Heimegangenen, in dem seine Bossellmsichkeit, teine Treue zum Keich und seine

feine Bollstumlichkeit, jeine Treue gum Reich und feine Surforge für das Sergogtum befonders hervorgehoben

In dem Befinden des Brafidenten des preußifden Abgeordnetenhauses, Grasen von Schwerin-Löwig, ist bie Besserung so weit vorgeschritten, daß der Patient bereits das Bett verlassen konnte. Graf von Schwerin-Löwig wird sich voraussichtlich am Sonntag oder Montag zu längerem Ausenthalt nach Löwig in Pommern begeben.

Der Wohnungs-Gefegentwurf murbe am Donnerstag von der 13. Rommiffion des preugifchen Abgeordnetenhauses in der Fassung der zweiten Lesung gegen die Stimmen der Fortschrittler, des Sozialdemokraten und eines Rationalliberalen angenommen. Die Feststellung des Berichtes wird im Juli erfolgen.

Musland.

Frantreich.

Massenverhaftung wegen Spionage.
Hassenverhaftung wegen Spionage.
Hallenverhaftung wegen Spionage.
Salbamilich wird aus Nancy gemeldet, daß die dortige Vollzei zwölf Ausländer festgenommen und von diesen sing in haft behalten habe, die im Berdacht siehen, Soldaten der Garnison zur Desertion verholsen zu haben. Man ipricht auch von Munitionsolevilagien. anwaltichaft balt die Angelegenheit gebeim.

Jivil- und Militärgewalt in Serbien. Das Belgrader Amtsblatt veröffentlichte am Donnerstag einen von Rönig Beter unterzeichneten Ufas, wonach bie Berordnung über die Priorität ber Zivilbehörden vor den Militarbehörden, durch die die lette Minifterfrife bervorgerusen wurde, dahin abgeändert wird, daß dadurch das Rangverhältnis zwischen Zivil- und Militarwürdenträgern und die Bertretung der obersten Staatsgewalt seitens der Zivilorgane nicht berührt wird. Rach der früheren Berordnung wurden Offiziere bei sestlichen Anlässen ohne Rücksicht auf ihren Kang den Bertretern der Zivilbehörden untergeordnet. Die neue Berordnung bleibt dis zur gesehlichen Regelung des gegenseitigen Berhältnisses zwischen Zivil- und Militärbehörden in Krast.

Megito. Die Schlacht bei Jacatecas, welche bekanntlich mit der Einnahme der Stadt durch die Rebellen endigte, war die blutigste Schlacht der Revolutionskämpse; sie dauerte vier Lage, vom 22. mit 25. d. M. Es wird gemeldet, die Bundestruppen hätten vor ihrem Abzuge viele Gebäude durch Onnamit zerstört. Der Insurgentensührer Billa gibt die Berluste der Bundestruppen auf 4000 Tote und 2000 Berwundete, seine eigenen Berluste auf 500 Tote und 800 Berwundete an; außerdem will er 5000 Gesangene gemacht haben. Weiter besagt eine Meldung, daß der Bundesbesehlshaber, ehe er die Stadt räumte, das Haus eines Anwalts in die Lust sprengte, der mit Frau und acht Kindern umstam. Die Schlacht bei Jacatecas,

Aleine politische Nachrichten.

Im "Reichsanzeiger" vom Donnerstagabend werden de Bestimmungen über Fachausschüffe für Hausarbeit, die
der Bundesrat am 18. Junt auf Grund des § 24 des hausarbeitsgesehes vom 20. Dezember 1911 erlassen hat, veröffentlicht.
Der über 80 000 Mitglieder umfassende Bund Deutscher
Militäran wärter irat am Donnerstag in Kottbus zu seinem Diesjährigen Bundestag gufammen.

Die Eroberung der Infel Allfen.

29. Juni 1864.

3mel leuchtende Sterne erfter Broge am Ruhmesbimmel bes preußischen Seeres zeigt uns ber Feldzug von 1864, burch welchen die meerumichlungenen Serzogtumer Schleswig und Solftein bem beutiden Baterlande wiedergewonnen wurden. Diese beiden Sterne sind die blutigen Tage von Düppel und Alsen. Beide sind durch eine be-sondere Eigenart ausgezeichnet. Bei Düppel handelte es sich um die Erstürmung einer dreisachen Linie sturmfreier Schanzen. Und bei Alsen galt es, angesichts eines in vorbereiteter Stellung stehenden Berteidigers und seind-licher Priegeschiffe einen Wesersgarm zu überschreiten und licher Kriegsschiffe einen Meeresarm gu überschreiten und ohne die Unterftugung eigener Seeftreitfrafte bem Feinde eine Infel zu entreißen.

Rach dem ursprünglichen Plane follte die 13. Division (Bistingerode) bei Ballegaard an der Alsener Föhrde übergeben und gleichzeitig zur Täuschung des Feindes die 6. Division (Manstein) beim Satruper Joes am Alsensund. eine Scheinbewegung ausführen. Beneral von Manftein bat jedoch, bei Satrupholz wirflich übergeben zu durfen. Da verschiedene Anzeichen barauf hindeuteten, daß die Danen ben Angriff von Ballegaard her erwarteten, entsprach General von Herwarth dieser Bitte und beschloß, ben Uebergang im nördlichsten Teile bes Alfen-

jundes zu bewertstelligen. Die Racht zum 29. Juni war fo klar, daß man den Bafferfpiegel bis gur jenfeitigen Rufte überbliden tonnte, also fürchten mußte, bald entdedt zu werden. Puntt 2 Uhr begann das Zuwasseringen der Boote, um ansangs für die Fahrt noch Schutz durch die Dämmerung, für den Kampf aber schon Tageslicht zu haben. Fastüberall mußten die Leute, Patronentaschen und Brotzbeutes um den Hals gehängt, 50 bis 100 Weter weit, zum Teil bis an die Kruft durch das Wasser maten, ebe sie Teil bis an die Bruft durch das Baffer maten, ehe fie die schwantenden Boote besteigen und diese wieder flott werden konnten. Ein schwieriges Stild Arbeit war dieses Einbooten. Daß es ohne Unsall erledigt wurde, ist ein Beweis für die trefsliche Zucht unserer Mannschaften. Raum waren 100 Meter zurückgelegt, als die ersten Schüsse von den dänischen Bosten abgegeben wurden. In wenigen Setunden wurde es auf der Insel lebendig. Alarmsignale ertonten, Feuerzeichen flammten auf. Bald rollte von der feindlichen Rufte ein traftiges Gewehr- und Befcupfeuer berüber, welches durch die preugifchen Batterien ermidert murde.

Als die Boote am jenseitigen Strande aufllesen, sprangen die Leute mit donnerndem hurra ins Basser und stürzten sich auf die feindliche Stellung. Die danischen Deckungstruppen wurden im erften Anlauf überrannt.

Um 31/4 Uhr ftanden 71/2 Bataillone am Gudrande ber Fohlentoppel. General von Manftein, ber fich mit feinem Stabe auf erbeuteten Bferben beritten gemacht hatte, befahl gegen 4 Uhr den weiteren Bormarich über Rönhof und nach Wegnahme dieses Dorfes auf Kjär. Hier und südlich des Gehölzes "Große Moose" fand man hartnädigen Biderstand, da nun die seindlichen Reserven eingriffen. Bei diesen Angriffen wurde das dänische A. Regiment sast ausgerieben. Eine feindliche Brigade murbe bis gegen Sonderburg gedrängt, wo bas Befecht gum Stehen tam. Um 6 Uhr wurde auch Diefer Ort von

den Breußen genommen.
Rurz nach 9 Uhr vormittags war die Insel völfig im Besitz der Sieger. Bon einem sicher sehr verlustreichen Angriff auf die Beseitigung des sogenannten "Drei", das heißt des Dammes zwischen Insel und Halbinsel, nahm Prinz Friedrich Karl, der bei Sonderburg übergegangen war und um 9 Uhr bei Horuphass eintras, Abstand.
Die ihrer Art nach in der Kriegsgeschichte einzig dastehende Wassentat: die Eroberung einer verschanzten und kart beseiten Wesersinsel lediglich durch Landstreitkräfte

ftart befetten Reeresinfel lediglich burch Bandftreitfrafte rief, wie gehn Bochen vorher die Erfturmung der Duppeler Schangen, im gangen Breugenlande lauten Jubel bervor.

Jedermann fiblie, daß Truppen, die vor deratigen Bag-niffen nicht gurudichredten und folde Schwierigfeiten gu überwinden wußten, eine glanzvolle Jufunft beschieden fein muffe. Die Ereignisse der solgenden Jahre haben gezeigt, daß diese Empfindung, der sich auch das Ausland

nicht erwehren konnte, vollbegründet war. Nicht unerhebliche Berluste hatte das kühne Unternehmen gekostet. Auf preußischer Seite waren 7 Offiziere, 77 Mann tot. 26 Offiziere, 255 Mann verwundet, 7 Mann tot. vermißt. Dagegen bußten die Danen 37 Offiziere, 637 Mann an Toten und Berwunden ein, zu benen an Gefangenen etwa 2500 Mann traten. Außerdem sielen 99 schwere Geschühe, 2 Feldgeschütze und große Mengen von Ariegsgerät aller Art in die Hände der Sieger.

Mus Groß-Berlin.

Sermann Jacobn, ein Macen taufmannifcher Bil-bung. 3m Jahre 1908 waren ben Melteften ber Raufmannichaft von Berlin von einem Ungenannten 100 000 & mit der Bestimmung übergeben worden, daß hieraus eine Muslands-Stipendien-Stiftung ber Rorporation ber Rauf. mannichaft von Berlin errichtet werden moge. Diefer Betrag ift fpater auf 150000 & erhoht worden. Der ungenannte Stifter mar das Mitglied des Melteften-Rollegiums ber Raufmannichaft von Berlin, herr Stadtrat hermann der Kausmannschaft von Berlin, Herr Stadtrat Hermann Jacoby, der im Mai dieses Jahres verstorben ist. In seinem Testament hat er versügt, daß die von ihm bei Lebzeiten gestissten Beträge auf den Betrag von 500000 Kerhöht werden sollen. Der Zwed der Stiftung ist, die Ersahrungen des Auslandes dem deutschen Handel durch Gewährung von Reisedeihissen zugänglich zu machen. Die Beihilsen sind für zwei Jahre auf je 2000 K für das Jahr zu bemessen, können aber auch erhöht werden und werden an Studierende der Handels-Hochschule Berlin gewährt, die die Diplomprüfung mit dem Urteil "gut" bestanden haben. Die Aeltesten der Kausmannschaft von Berlin haben die hochherzige Stistung mit herzlichem Dant Berlin haben die hochherzige Stiftung mit herzlichem Dant entgegengenommen und gleichzeitig beichtoffen, zur Ehrung bes Stifters ber Zuwendung ben Ramen "hermann Jacoby-Auslands-Stipendienftiftung" zu geben.

Die Stadt Reutölln als Wähler. Um Donnerstag beschäftigte sich die Reutöllner Stadtverordnetenversammlung mit der bekannten Angelegenheit der Eintragung bes Magistrats als gesetzlichen Bertreters der Stadt in die Gemeinismählerlisten. Die Sache schwebt bereits seit 1908. Kürzlich entschied bekanntlich der Bezirksausschuß, daß die damals erfolgte Eintragung des Magistrats zu Recht erfolgt ist damals ersolgts Eintragung des Magistrats zu Recht erfolgt sei. Jeht beantragten nun sozialdemokratische Stadb verordnete, gegen diese Entscheidung Berusung an das Oberverwaltungsgericht einzulegen, da diese Angelegenheit von größter Bedeutung für alle preußischen Städte sei. Dabei kam es zu wüsten persönlichen Angrissen auf Oberbürgermeister Kaiser, dem die Sozialdemokraten vorwarsen, daß er "sejuitischen Grundsähen" huldige, daß er der "spiritus rector (leitende Geist) aller Bahlrechtsräuberei" sei, daß er "sein Chrenwort gebrochen habe" usw. Demegegnüber bezeugten die dürgerlichen Abgeordneten dem Oberbürgermeister ihr volles Bertrauen und lehnten schließlich den sozialdemokratischen Antrag ab. Damit ist das lich den fozialdemotratischen Antrag ab. Damit ift das Urteil des Bezirksausschusses rechtskräftig geworden, und ber Neutöllner Magistrat fann bei den im Herbst bevor-stehenden Gemeindewahlen sich selbst in die Wählerliste eintragen. Dadurch wird vermutlich verhindert werden, daß die Sozialdemotratie eine Mehrheit im Stadtparla-

Grenzenlofes Elend zweier alleinftehender Madchen. Diefer Tage fprangen zwei junge Madchen, die 17 und 20 Jahre often Arbeiterinnen Margarete Ramin und Anna Bilz, aus Nahrungssorgen von der Schloßbrücke in die Spree. Sie wurden von Fischern gerettet und, nachdem sie wieder ins Leben zurückgerufen waren, nach dem Krankenhaus am Friedrichshain gebracht, wo sie infolge wochenlanger Entbehrungen bedenklich daniederliegen, Die beiden Mödchen, die teine Berwandte besitzen, halfe sich vor einem Jahre auf einer Arbeitsstelle tennen gelernt und ein gemeinschaftliches Zimmer gemietet. Sie en loren vor einigen Monaten jedoch ihre Stellung, und na sing ihr Elend an. Wohin sie sich auch wandten, nitgen fanden sie Arbeit. Besonders die jüngere, die an eines Lungenleiden transt, murde überall absemiesen Bogu Lungenleiden trantt, wurde überall abgewiesen. So gut sie es vermochten, fristeten die beiden Freundinnen br Leben, und mehr als einmal waren sie tagelang abst Rabrung. Als ihnen Rahrung. Als ihnen nun auch noch die Wohnung ger fündigt wurde, für die sie monatelang teine Riete dassen fonnten, saste sie die Berzweiflung, und sie beschlossen ihrem Leben ein Ende zu bereiten. Runmehr wurden die Mädchen aus dem Krantenhaus entsassen und ihrer eigenen Sicherheit in Schuthaft genommen. fanden durch Bermittlung der Fürsorgedame des Berings Bolizeipräsidiums Frausein Dittmer in einem Geim auf Bolizeipräfidiums Fraulein Dittmer in einem feim flub-nuhme, bis man für fie Stellung beforgt haben wird

Cagesneuigkeiten.

Die berühmte Lieler Woche hat am Donnerstog ihren Anfang genommen. Borgesehen waren vier Fahrten, morgens 9 Uhr begann auf der Förde hinter Friedrichson die Wettfahrt der 8- bis 5-Meter-Klassen über die 11- bis. 6.8 Meilen-Bahn. Der Start ging bei guter Westbissen flott vonstatten, dann trat Flaute ein. Gegen 1 stellische der Wind von Westen wieder auf, jo daß der Rest der Wettfahrt flott absegelbar war. ber Wettfahrt flott abfegelbar mar.

Ein englisch-deutsches Sportsest. Zu Ehren der Mannschaften des in Riel weisenden englischen Geschwaders veranitaltete die Stadt Riel Donnerstag nachmittag and dem städtischen Sports und Spielplag ein Sportselt dem zu gleichen Teilen englische und deutsche Mariat mannschaften, sowie eine Anzahl bürgersicher Sportverein um die Siegespalme rangen. Zu Beginn des Festes der Der Oberbürgermeister der Stadt Riel, Dr. Lindemann die inmitten einer vieltausendtöpfigen Menschenmengs ausgestellten Metros der Oberbürgermeister der Stadt Kiel. Dr. Lindemank an die inmitten einer vieltausendtöpfigen Menschemmeng ausgestellten Matrosen und Marinesoldaten eine sprache, die mit einem Hoch auf den deutschen Kaiser und auf den König von England schlöß. Alls die der Aussenden Hurraruse verklungen waren, ordneten sich die Mannschaften zu den Wettkämpsen, die alle Arten spatischer Vorschungen umfaßten und von den Zuschauf mit regster Anteilnahme versolgt wurden. — Rach Schlich der Wettkämpse ersolgte in Anwesenheit der Frau Privatellung der aus zahlreichen wertvollen Erinnerungs gegenständen bestehenden Siegespreise.

Schwerer Fliegerunfall. Donnerstag nachmittel furz nach 3 Uhr stürzte in Riel gleich nach dem Start der Rapitänleutnant Walter Schröter infolge Uebersteuers seines Wassersungen aus 40 Meter Höhe ins Met. Schröter wurde zwar sofort von einer Pinasse gerettet, if sedoch den schweren inneren Berlehungen um 5 Uhr Friedrichsorter Krantenhause erlegen.

Die Berliner Kaustenhause erlegen.
Condon. Donnerstag abend gab der Berein Berliner Rausteute und Jndustrieller auf seiner Rückreise von kom in Schemeningen ein Bankett, an dem zahlreiche ber vorragende Bertreter der Behörden, der Dipsomatie, bolländischen Kandels und der deutschen Kalonie teilnahmen. Friedrichsorter Krantenhause erlegen. porragende Bertreter der Behörden, der Diplomatie, der holländischen Handels und der deutschen Kolonie teilinahmen. Der deutsche Gesandte von Müller brachte einen kriptuch auf die Königin Wilhelmine aus, der Präsiden die Klederländischen Staatsbant Bissering auf Kaiser Wilder der Bestellen der Betreich delm. Justizrat Waldschmidt, der Borsissende des Vereichs debungen zwischen Holland und Deutschland guter ziehungen zwischen Holland und Deutschland Sein holland wischen Hollandischen Gästen. Ihm antwortete der Präsident den holländischen Ansternammer Amsterdam von Eeghen. Bormittag hatte der Berein Haag besucht. Freitag wurde ein Ausstug nach Amsterdam unternommen.

Der Berr von Imhoff.

Roman son Mr. Weibenau.

(Rachbrud nicht geftattet.)

"Dimmet, Sie haven ste getotet — da seben Sie nur — Blut! Und fteben Sie nicht so fteif und ftumm da, son-bern helfen Sie mir die Arme aufheben!"

Mechanisch und nun boch por Schreden gitternd, tat die

Baronin, wie Brandt ihr angeordnet.

Als die auf dem Diwan Gebettete bald darauf die Aus wieder aufichlug, richtete fie einen mertwürdig harten, ftrengen Blid auf die Mutter.

Bebe weg von mir und ichide mir die Unna!" fagte das blaffe, aus ber Stirnmunde blutende Dadden und ohne ein Bort ber Biberrede verließ die Baronin bas Bemach, ohne zu beachten, daß Leo zurücklieb und, sich über Isa beugend, sie fragte, ob sie schwer leide? "Und was kummert das Sie? Lassen Sie mich und ge-hen Sie zur Mama! Dort ist Ihr Blag."

Und wie die Baronin, verließ nun auch er frumm bas gimmer, in bas eben Isas Madden trat und erschroden

auf die junge Herrin zweilte.
"Mein Gott, gnädiges Fräulein, was ist geschehen?"
"Ich glitt aus und siel gegen die scharfe Kante des Tisches; werst war ich betäubt, doch ist mit vollen Sie diese Wacht Sie mir taltes Baffer, Anna! Und wollen Gie biefe Racht

in meinem Zimmer ichlafen?"

"Alles will ich tun, guädiges Fräulein." —

"Anna, heute um 1 Uhr wird Baron von Steinfeld nach mir fragen, führen Sie ihn zu mir! Mama ift um diese Stunde nie daheim." sagte Isa am nächsten Morgen zu den Wädden. Als sie bei der Toilette einen Blid in den Spieser werf erschest für von ihren Mit sie den Spieser gel warf, erichrat fie vor ihrem Bild, fo bleich fab fie aus.

Buntt 1 Uhr ließ Steinfeld sich melben. — — Als er nach einer Stunde seine Brant verließ, war sein spmpathisches, ernstes Antlig sehr bleich und seine Augen zeigten einen verstörten Ausbrud.

"Arme Isa," flüsterte er, mährend er langsam die Stiege hinabschritt, traurig vor sich hin; "armes, edles Mädchen! Rein, ich werde Dich nicht vergessen und die Hoffmung nicht ausgeben, daß wir uns einst doch noch angehören werden."
Mit der letzten Post lief ein Brief an die Baronin ein, dessen Indalt sie in die hellste Bestürzung versetzte. Das Schreiben war von Baron von Steinseld und enthielt die

Mitteilung von ber ploglichen Erfrantung feines alten Baters, der ihn nach Saufe rief, meshalb er nach feiner Dei-mat in Schlefien habe abreifen muffen.

Mit dem Briefe in der Sand ftfirmte Frau von Fianelli

in Isas Bimmer. "Da lies, mahnstnniges Geschöpf!" fcrie fle, ohne auch mur bie minbefte Riidficht auf beren noch leidenden Bu-ftand zu nehmen, mit gornbebender Stimme ber Tochter au.

"Du halt Steinfeld heute allein empfangen, was haft Du mit ihm gefprochen ?"

"Ich sagte ihm die volle Wahrheit," entgegnete Jsa gelassen und sich vom Ruhebett erhebend. "Ein Mann wie Erhart Steinfeld durfte mich nicht unter falschen Boraussetzungen heiraten."
"Und was sagte er?" stieß die bis in den Mund hinein

blaß gewordene Baronin mit rauber Stimme bervor. "Das laß mein Geheimnis bleiben, Mama! Doch sei unbesorgt," fügte sie mit unsagbar herbem Ton hinzu, "er ist abgereist und — Du kannst demnach ruhig Dein gewohntes geben sortschen Steinselb liebt mich und um meinetwillen

will er - Dich iconen."
"Und Du?" fragte Frau von Fianelli leife und mit ichenem Bad bas bleiche, ernfte Antlig ber Tochter ftreifend,

am beren Mund es jest fcmerglich gudte. "Ich! Run, auch ich liebe Erhart und lernte feinen eblen Tharafter ichagen; zuerft glaubte ich, Imhoff zu lieben, bann aber erfannte ich, bag mich nur feine Gute zu mir gerührt hatte; auch ift er ja verheiratet. Solange Du, Mama, Deine anselige Berbindung mit diesem Leo Brandt nicht lösen und ein rechtschaffenes Leben führen wirst, ist an eine Ehe zwi-schen Steinseld und nir nicht zu benten, benn er, der tabellose Ehrenmann, ber Sproß eines vornehmen Geschlechtes, tann unmöglich die Tochter einer -

Schweig! Bift Dugang verriidt geworden? Belche Sprache

führft Du mir gegenüber!"

Es liegt einzig unr an Dir, Mama, daß ich eine andre gebrauche, jene, die ein Rind feiner Mutter gegenitber füh-ren follte. Borläufig muß ich Dich bitten, mich jur Tante rei-

Das muß ich mir noch überlegen," entgegnete murrifc bie Baronin.

Ja gab teine Untwort mehr; fie fühlte fich noch fcmach und angegriffen von bem geftrigen Sturg und die Erregung ber letten Stunden — ihre Unterredung mit Erhart, der Abchied bon ibm, die Erinnerung an fein lettes Lebewohl und feinen erften und, wie fie annehmen mußte, auch letten Ruß - gitterte noch in ihrer Geele nach.

Sie fant in die Riffen gurud und ichlog, den Brief des verlorenen Geliebten in der Sand, die Augen. Frau von Fianelli aber gudte die Achjeln und verließ bann raich bas Bemach, um in ber Stille ihres eigenen gimmers über bie nachfte Butunft, die ihr teineswegs beiter ichien, nachzuden-

Ihr ganger Groll richtete fich gegen Ifa, die durch ihr Berhalten einen diden Strich durch ihre fo glangend gufammengeftellte Rechnung gemacht hatte. Gie, die feit bem friihen Tode bes ungeliebten Gatten ein mehr als abentenerliches Beben geführt, bem fie jedoch ein dichtes Mäntelchen umste für eine ehrbare Frau halten mußte, hatte sich bereits mit der schönen hoffmung getragen, im Schloß ihres reichen Schwie-gersohnes six ihre "alten Lage" oder wenn ihre Tricks nicht mehr zogen, eine Heimat zu finden. Damit war es nun gründlich aus, ebenso auch mit der Hoffnung, für Ra einen andern Bemahl zu gewinnen, da man sie doch schließlich nicht mit Bewalt verheiraten konnte.

Bie immer, wenn sie in boser Stimmung war, sehnte sich biese verderbte Frau, in deren kaltem Herzen niemals nicht nur ein Funte echter Mutterliebe zu ihrem einzigen von gelebt hatte, nach ihrem Komplizen und so rief sie ihn zuch jeht telephonisch an, erhielt jedoch von dessen Diener die nicht wort, daß der gnädige herr nicht daheim und wohl auch ein halb werten gnädige herr nicht daheim und wohl auch ein wort, daß der gnädige Herr nicht daheim und so rief in die ind wort, daß der gnädige Herr nicht daheim und wohl auch nicht volledere, ist selbstrete und biese Nachricht ihre Laune aus dem Dause zu gehen, aus Furcht, Leo, der vielleicht um die könnte, zu versehlen, wußte sie nicht, was beginnen, um die langen Abendstunden hinzubringen.

Endlich, um neun Uhr, erschien boch der Beißersehnte, ben fie so gartlich empfing wie lange nicht und ihn dadurch einigen maßen in Erstaunen verseite

Durch und durch charatterlos, wie er war, beschloß et ausgiebigen Jump zu benithen

dami, diese ginstige Stimmung seiner Freinische ausgiebigen Pump zu benützen.
Es war schon sehr spät geworden, als dieses einender würdige Baar sich treunte, und während Manon Fianelli von dem Geliebten zärtlichen Abschied nahm, sag ihre Gedendige reine Tochter, schlasses und den schmerzlichsten um kein sich hingebend, auf ihrem Lager, zum himmel seiner lösung von einem Dasein flehend, das für sie, seit steutersten Liebesglücke sir immer entsagt hatte, wertlos geworden war. mar.

Das Fräulein von Hollen faß auf ihrem Lieblingsplos am Erterfeuster des Salons und las ihre Zeitung, als Beräusch eines heranrollenden Wagens sie veranlaste

"Wer mag da kommen? Ich bin nicht gerade entifficht in meiner Ruhe gestört zu werden."
Plöglich horchte sie auf und ich erfechende Plöglich horchte sie auf und schaute, sich rasch betracht erwartungsvoll nach der Tür, die sich dann auch nach 3mbet ichiichternem Antlopfen öffnete, worauf Arnold von auch der Schwelle erschien.

"So hörte ich doch recht? Du bift es, mein Junge? Reinen Gott, es ist doch nichts geschen? Den Deinen geben 2 bei laß Dich ummen!"

Weine oute?

"Meine gute Tante, ich habe Dich überrumpelt, nicht wahr. Sei nicht bose — aber — ich — ich sehnte mich so nach Die Meinen befinden sich wohl, dante, und Gabriele send. Dir tausend Küsse — auch Lathar "

Fortfegung folgt.

Lokales und Provinzielles.

Dillenburg, 27. Juni. Bie une mitgeteilt wirb, tanfen taffe bereits pom 1. Juli ab eine Erhöhung den, batürlich vorausgesett, bag die Auffichtsbehörde Grebnigung bogu erteilt.

Borficht mit Genfen! 3mmer wieber machen betauf aufmertjam, baß bie Genfen nach beenbetem albin flets mit ber vorgeschriebenen Schugvorrichtung mien met ber vorgeschriebenen Goung overfommen muffen, bamit Unglücksfälle nicht vorfommen

Juniberhandlungen gegen den merben unnachsichtlich bestraft. Buwiberhandlungen gegen bie Unfallverhütungs-

Mit dem 1. Juli tritt bas neue Pofifded. leifet für bas Reich in Kraft, wonach bie Buschlaggebühr beben Biennigen für biejenigen Ronten wegfällt, beren jährlich mehr als 400 Buchungen erfordert, die ineinlage von 100 auf 50 Mart herabgelett und die ble bisher 5 Pfg. für je 500 Mt. betrug, auf 5 Pfg. Beträge bis 25 Mart und auf 10 Pfg. für hobere Beirigeficht wirb. Für Briefe ber Kontoinhaber an bie gefecht wird. Für Briefe ber Rontolligie. 3u ent-Die Bahlfarten-Formulare burfen auch von ber beinbuftrie bergestellt werden. Mit dem 1. Juli tritt bergeftellt werden. Dett bem a. Den ung beife, bie neue Gerichtsvollziehern ftatt ber bisherigen tine ne ben Berichtsvollziehern ftatt ber bisherigen eine neunmonatige Ausbildung vorschreibt, die Dienftbefeitigt und ftatt beren eine Erfennungsmarte Der Gerichtsvollzieher hat für alle Pfandungs. te borher einen Boriduß ju verlangen, fein Gebührenathoht fic, um fein Intereffe an ber Erledigung ber

Sifchereirecht. In ber Rommiffion gur Beratung dereigeseges ift auf Antrag ber Nationalliberalen ben Wiberipruch ber Ronservativen beschloffen worden, Raffau bas Fischereirecht an ben Bafferlaufen 3 Cronung (fleinen Fluffen und Bachen) nicht mehr Batus, londern ben Gemeinden gufteben foll. Das Raffan von ber allergrößten Bebeutung. Bisher nahm delns bei uns bas Recht für sich in Anspruch, die art in ben Bachen zu verpachten und bas Pachtgelb Dos obwohl fein Recht bagu bisher nicht unbestritten Das hat jeht aufgehört. In Butunft werden also bie Gemeinden die Fischerei in den Bachen naten und bas Cachtgelb für die Gemeindetaffe einziehen. Gin Biegenmarft findet am 1. Juli b. 35. in die Biglieber von Bereinen, welche bem Berbande atflaufden Biegenzuchtvereine im Regierungsbezirt Wiesmgefdlieffen find. Sandler find mit ihren Tieren Barft ausgeschloffen Der Auftrieb beginnt morgens und und Berben alle aufgetriebenen Tiere tierarztlich

8. Berbandstag des Zentralverbandes tole Organisation ber Solgarbeiter hält ihren diesjährigen Berbandstag am Orte ihrer Grundung, in 1. ab. Auf bem erften Kongreß ber chriftlichen Gewerts bet Pfingften 1899 ju Maiug stattfand, faßten bie amelenben 11 Holzarbeiter ben Beschluß, eine sich Sen Leutschland erstreckende Organisation ber christlichalm Bolgarbeiter ins Leben zu rufen. Bereits am 1. gleichen Jahres nahm ber Bentralverband feine Den Berthauf. Bem Berbanbe ift eine faft ftetige Aufwarts-3 beidieben gewesen. Am 1. Juni b. 3. gablte er beidieben gewesen. Am 1. Junt D. 3. Beit Geit Geit inten Deutschlands 18607 Mitglieber. Geit bie berbandstage (Barmen 1912) hob sich bie in holige um 1221. Die feineswegs befriedigende Lage boligemerblichen Arbeitsmarft mar einer noch ftarferen Bemitwidelung febr nachteilig. Die Arbeitslofigfeit ber Saitellieder war insbesondere im Jahre 1913 ungleich bie in allen früheren Jahren. Wenn der Berband onsehntet er bas ansehnliche Fortschritte machte, so verdankt er bas ben Arbeit im Intereffe feiner Mitglieder. Die Arten Arbeit im Interesse seiner Dengend Mainzer ibstag ber in ben Tagen vom 28. Juni bis 1. Juli fattfindet, eine weitere wesentliche Forderung

fferftellung der Unteroffiziere und afchaften. Die Dienstprämie für Unteroffiziere nach Dienstzeit ift befanntlich vom 1. April 1914 1000 Dienstzeit ift bekanntlich vom 1. Bom gleichen auf 1500 Mart erhöht worden. Bom gleichen ab wird fie für die länger bienenden Unteroffiziere Ptogent verginft. Ebenso ift bas Betoftigungsgelb Bennige für Unteroffiziere und Mannschaften pro Lag erhoht. Diejenigen Militarpersonen, Die fich egung felbst beschaffen muffen, erhalten einen tagegungszuschuß von 15 Pfennigen, ber ihnen vom an nachgezahlt wird.

Rennerod, 27. Juni. Gestern wurden hier un-Bintler mehrere Rinber von einem Auto abt angefahren und jum Teil ichwer verlett. flidten Rinber wurden von bem Auto fofort jum Bie verlautet, follen bie Rinder bas Unglud Julbet haben, indem fie flatt an der Geite des nimes fill zu ftehen birekt auf bas Automobil gu-

۳

g.

本起節

buar, 26. Juni. Polizeibiener Rarl Schmibt und beute in großer Frische bas Fest ber golbenen

briedberg, 26. Juni. Bon bem Langholzwagen Bes fielen in ber vergangenen Racht bei Bruchenhere große Baumftamme auf die Schienen. Daburch nebrftlindige Berfehrösiörung ein. Der gange ubte bis dur Befeitigung ber hinberniffe auf einem Beleitet merben.

Riederweifel, 26. Juni. In ber feit 1895 ben Sen bes Johanniterorbens bienenben unteren Rapelle Romturtirche fand heute mittag ber biesjährige Orbens ftatt. Anwesend waren u. a. Fürst zu Johns-Lich und Graf von Goerg. An den Konvent ber Rirche ein feierlicher Festgottesbienft, ber bet neuerbauten Johanniter-Kranfenhauses bet neuerbauten Johanniter-Rrantengung. Biatrer Sad hielt bie Festpredigt. Godann

erfolgte unter ber Gubrung bes Canitaterate Dr. Ohnader ein Rundgang burch bie neue Anftalt. Diefe bietet vorläufig Raum fur 50 weitere Betten, fann aber jederzeit burch Seitenflügel erweitert merben. Das Rraufenhaus ift mit ben modernften Ginrichtungen, wie Rontgengimmer, Liegehallen ufw., ausgeruftet. Rach ben Einweihungsfeierlichkeiten, Die in den schlichtesten Formen gehalten waren, vereinigten sich Die Johanniter mit ihren Gaften gu einem Geftmahl im Raiferhof' ju Bab-Raubeim.

Franffurt a. M., 26. Juni. (Mus ber Bert. ftatt eines - Rurpfufchers.) Bor ber Straftammer hat fich heute und Samstag ber Apothefer Alfons Weinert megen Betrugs in gablreichen Fallen gu verantworten. Der Ungeflagte leitete bier bas von feinem Schwiegervater Dr. Thisquen gegrundete Ambulatorium, in bem er nach bem "bio-chemischen Beilverfahren" allerlei Blafen-, Saut-, Gefchlechts- und Frauenfrantheiten gu beilen fuchte. Durch eine ausgebehnte Reflame machte er bie vielen Batienten glauben, daß er im Befige gang ungewöhnlicher Beilmittel fei. Fur bie ben Kranten verabfolgten Mittel ließ Beinert fich unerhört hohe Preise bezahlen. Da er Erfolge nicht ergielte, erhob bas Gericht gegen ihn Anflage wegen Betrugs. Beinert ift in Roln bereits megen abnlicher Bergeben und fahrläffiger Tötung erheblich vorbeftraft. Bu ber biefigen Berhandlung find vier Sachverftandige und 46 Beugen gelaben. Weinert wird in ber Unflage vorgeworfen, bag er fich ftets "Berr Dr." anreben laffe und bag er fur feine Beilmittel, Die in ber Regel aus " Salvarfangapfchen", " Sigarbintapfeln", "Lecithinpillen" und "Rheumacib", meiftens felbft erfundene Sachen, fich Preife bis ju 14 000 Dt. habe bejahlen laffen. Die Debitamente erflart er für miffenschaftliche Bebeimniffe, bie er auf feinen Fall preisgeben fonne. Der Aufenthalt bes Mitarbeiters, eines Dr. Knott, fonnte nicht ermittelt merben. Die Beugenvernehmungen ftellten übereinstimmend feft, bag in feinem einzigen Falle eine Beilung erzielt murbe, bag bie Beugen aber gang gehörig bezahlen mußten. Biele Leute haben bem Beinert ihre gangen Ersparniffe geopfert, ohne auch nur bie geringfte Beilung verfpurt zu haben; manche Beugen berichten von gerabezu mertmurbigen Manipulationen, bie Beinert an ihnen vornahm; größtenteils find fie ber Ueberzeugung, bag ber Angeflagte fie gewiffenlos betrogen habe. — Die Berhandlung wurde, nachbem 22 Beugen vernommen waren, auf Samstag vertagt.

* Frankfurt a. Dt., 26. Juni. In einem Bigarettenlager ber Alten Daingergaffe 2 entftanb beute mittag ein Brand. Die Sausbewohner lofchten bie Flammen gwar recht balb, vernichteten aber burch bas jum Lofchen verwendete

Baffer taufenbe von Bigaretten.

Bad Somburg v. b. S., 26. Juni. In ben bebeutenbften Romertaftellen bes Taunus, ber Saalburg unb bem Bugmantel an ber Buhnerftraße bei 3bftein bat Baurat Jafobi (homburg) mahrend ber letten Monate eine Angahl fehr wichtiger Entbedungen und Funde gemacht. Es gelang ihm ben Nachweis ju führen, bag bas legte Saalburgtaftell, wie es jest wieber aufgebaut ift, unter ber Regierung bes Raifers Caracalla (211-217) erftand, vielleicht nach bem glücklichen Feldzuge gegen bie Alemannen im Jahre 213. Rulturgeschichtliches Jutereffe beansprucht ein im Saalburgtaftel gefundener Mublenftein mit ber binmeifenben Jufchrift, bag ber Stein einer bestimmten Rorporalichaft gum Deblmablen zu bienen hatte. Gin im Bugmantel ausgegrabener Mühlftein mar noch fo gut erhalten, bag er ohne weiteres ju einer Getreibemuhle Berwendung finden tonnte. Bon erstaunlicher Mannigfaltigfeit ift bie Gille ber gemachten Gingelfunde in beiben Raftellen. Die Musgrabungen forberten u. a. gutage : ungegablte terra sigillata, Lebergeuge, taujenbe von Tongefäßen, horn- und holzgegenftanbe, eiferne und tupferne Bertzeuge, Schmudftude, Baffen, Bebrgebange, ein Sammelfund pon 26 verichiebenen Tongewichten in Regelformen. . . Feffelnb ift auch bie Bahl ber gemachten Mingenfunde, In bem Caalburggebiete grub man 86, im Bugmantel bagegen 350 Mungen aus Bronge und Gilber aus. Die meiften Mungen entftammen ber romifchen Raifergeit von 193 - 251 n. Chr. - Ferner ftellte man am Linnes ein neues Zwischenkaftell fest. Im Bugmantelgebiet legte Jacobi 28 Reller und Gruben und seche neue Brunnen frei. -Die in ber großen Salle aufgestellten Burfmafchinen werben nunmehr genau nach ben in Spanien aufgefundenen Burf-

* Reu: Ifenburg, 26. Juni. Die Gaftwirtfchaft "Bum Schugened" murbe in ber letten Racht von Dieben beimgefucht, Die bas vorhandene Gelb mitnahmen. Anscheinend geboren bie Einbrecher einer Banbe an, Die icon feit Bochen ben Ort unficher macht.

" Anfpach i. E., 26. Juni. Bei Giegen bat fich ber 23jahrige Gifenbahnarbeiter Rarl Beder von bier erich offen . Der junge Dann fuchte in ber Giegener Rlinif von einem Leiben vergeblich Beilung.

* Dreieichenhain, 25. Juni. Unter ber Leitung bes Baurats Rrauß (Darmftabt) und ber Mitwirfung bes Denfmalpflegers Profeffors Widow (Darmftabt) murbe bie "Burg im Sain gu Dreieich" in ben letten Jahren einer grundlichen Durchforichung und burchgreifenben Erneuerung unterzogen. In erfter Linie befeitigte man bie bis brei Deter hobe Schuttfcbicht binter ber boben Balasmauer und verhinderte baburch beren Ginfturg. Dann murbe burch Planierung und Abbedung bes Innenraumes mit einer Teerschicht bas gesamte Mauerwert gefichert. Durch Unlage eines Rinnen- und Ranalinftems forgte man für eine vollftanbige Entmafferung ber Burganlage. 3m Balas felbft murben nach Entfernung aller Schuttmaffen gablreiche Raume freigelegt, in benen viele Funbe von Raminreften, Bfeilerfodeln, Gliefen und Ornamentftuden gum Borfchein tamen, Baurat Rraug ftellte feft, bag ber Balas aus einem hoben Erbgeichog und einem niedrig gehaltenen Dbergeichoß beftanb. Das Erbgeichoß umichloß einen zweiftodigen Gaal zwifchen fleineren Raumen und Bemachern, ber Gaal mar mit einer reichen fpatgotifchen Baltenbede verfeben. Gebr ichwierig geftaltete fich bie Gicherung bes hoben Ramins, bes Bahrzeichens ber Burg. Um ibn vor bem Berfall zu bewahren, murbe er bis zu zwei Drittel Dobe mit Beton ausgefüllt, eine Behandlung mit Beton erfuhren auch bie Benfterbruftungen und ber Palasgiebel. Un bie Sicherung ber Turen tann erft gebacht werben, wenn weitere Mittel gur Berfügung fteben. Erft bann fann auch feftgeftellt merben,

melden Umfang bie ftolgen Bauten bes herrenhaufes hatten, und ichlieflich tann bann ebenfalls an eine bauernbe Grhaltung ber aufgebecten Mauerguge, Gewolbe, Fliefenbobenrefte, Pfeiler ufw. gebacht merben.

Neueste Nachrichten.

Zödlicher Unglücksfall bei einer Pionierabung. Raffel, 26. Juni. Bei einer Bioniernbung am ber Befer hat fich beute ein schwerer Ungludsfull zugetragen. Eine Abteilung von funf Bionieren bes Raffeler Bionierbataillons Dr. 11 follte an einer Drahtleine über bas Baffer ichmimmen. Ploglich gingen Die beiben letten Bioniere unter. Der eine von ihnen hat mahrscheinlich einen Bergichlag erlitten und jog ben anderen mit in die Tiefe. Der Ertrunfene ift ber Einjährige Mublhausen von ber 4. Rompagnie. Er ftammt aus Sanau und ift ber Sohn eines Forftaffeffors. Die Leiche fonnte bisher noch nicht geborgen werben. Der zweite Golbat fonnte gerettet merben.

Gin Berrater bei Arupp. Effen, 26. Juni. In Effen ift ein Borgeichner bei ber Firma Rrupp namens Andreas Bieberhold verhaftet worben. Er foll Staatsgeheimniffe an eine auswärtige Dacht, wie es beißt an Granfreich, verraten haben.

Tliegertod.

Bitfcb, 27. Juni. Dier fturgte gestern ein Dilitar-flugzeug ab, wobei Dajor Buchner vom 166. Infanterieregiment ben Tob fand.

Fliegerunglück. Riel, 27. Juni. Geftern abend gegen 8 Uhr mußte ber Offigierspilot Leutnant Giefche mit feinem Flugzeug in ber Gichhofftrage eine Rotlandung vornehmen, mobei ber Apparat in Trummer ging. Der Flieger erlitt eine leichte Gehirnerschütterung, mahrend ber Beobachtungsoffigier, Leutnant von Banl, ziemlich fcmer verlegt murbe. Unscheinenb hat er einen Schabelbruch erlitten.

Unwetter in Rugland. Dbeffa, 27. Juni. Reue Gewitter- und Dagelfturme gerftorten acht Dorfer im Gouvernement Jefaterinoslaw. Neun Berfonen murben burch Bligichlag getotet. 3m Orte Lozowaja ertranten in ben Fluten zwei Frauen und brei Rinber. Auf ben Gelbern ift ein Dillionenschaben angerichtet

Nach Duraggo.

Wien, 27. Juni. Bu bem in Wien begriffenen Frei-willigentorps fur Duraggo hatten fich bis gestern abend feche Uhr bereits 1800 Berfonen gemelbet. Unter ihnen befinden fich 15 öfterreichische Offiziere, ein bulgarischer und ein japanischer Offigier, fowie mehrere reichsbeutiche. 150 Stubenten beabfichtigen unter Gubrung eines Profeffors an ber Expedition teilzunehmen. Beiterbin haben fich 10 Mergte, fowie 15 junge Mabchen gemelbet, Die Samariterbienfte leiften wollen. Der Architett Rurichner bat feine Charge als Oberleutnant ber Referve niebergelegt und bie Führung ber Expedition nach Duraggo übernommen. Die Berbungen werben fortgefest. Um Conntag wird auf allen Wiefen in ber Rabe ber Stadt eine Art Beerschau abgehalten, worauf am Dontag frub mittelft Extraguges bie Reife über Trieft nach Duraggo erfolgt. Erbbeben auf Cumatra.

Paris, 27. Juni. Ginem bier eingelaufenen Telegramm zufolge ift auf ber Infel Sumatra ein heftiges Erbbeben ausgebrochen. Sämtliche Telegraphenlinien und Unterfeefabel find gerftort worben. 11 Berjonen haben ben Tob gefunden. Mehrere Baufer find eingefturgt.

Teuer in einer Musftellung.

Eton, 27. Juni. Beftern abend gegen 10 Uhr brach im Minenpavillon in ber Ausstellung in Lyon eine Feuersbrunft aus. Trog bes fofortigen Gingreifens ber Feuerwehr gelang es nicht, ben Bavillon ju retten, ber volltommen nieberbrannte. Der Schaben burfte fich auf 100000 France belaufen. Der Pavillon mar erft am Morgen bes geftrigen Tages eröffnet

Der fpanifche Acterbauftreit. Madrid, 27. Juni. Der Streit ber Aderbauarbeiter nimmt jeben Tag an heftigleit gu. Die Streitenben greifen bie einfam liegenben Bachthofe an und verhindern die Arbeitswilligen mit Gewalt an ber Arbeit. Bablreiche Dorfer haben von ber Regierung bringenb bie Abfenbung von Truppen zu Aufrechterhaltung ber Ordnung verlangt.

für die Schriftleitung verantwortlich: Karl Klofe, Berborn

Weilburger Wetterdienst. Boraussichtliche Witterung für Sonntag, den 28. Juni. Beitweife heiter, gerftreute örtliche Gewitter, troden, tageüber warm.

Konkurseröffnung

über bas Bermögen ber Cheleute Fuhr- und Landmann Wilhelm Laumann und Ratharine geb. Burbach in Burg (Dillfreis) am 26. Juni 1914, nachm. 4 llhr.

Berwalter: Rechtsanwalt Beh lert in Berborn Erste Gläubigerversammlung 14. Inli 1914, vorm. 11 Uhr... Prüfungstermin 1. September 1914, vorm. 10 Uhr.. Offener Arrest mit Anzeigepslicht gleichzeitig Anmeldefrist bis 1. Zugust 1914.

Berborn, ben 26. Juni 1914.

Königliches Amtsgericht III.

Weobilien=Berfteigerung.

Am tommenden Montag, den 29. Juni cr. (Markttag) von vormittags 10 Uhr anfangend, verfteigere ich im Gartenlotal bes herrn Aug. Sommibt (Beftermalber Sof) bier eine Angahl gut erhaltener Dobel in fauberem und brauchbarem Buftanbe wie:

1 Küchentisch, 1 Wasserbank, 1 Rohrsessel, 1 Kindersickuhl, 1 Nähkorb, 1 Nähmaschine, 1 komplettes Sett und dergleichen

gegen gleich bare Bahlung.

Ferd. Nicodemus. Herborn.

Befanntmadung.

Das Betreten ber Schouungen in ben Diftriften Sobewarte, Beilftein und Renterberg ift wegen bes gu befüt chtenben Schadens verboten. - Buwiderhandlungen werben unnadfichtlich jur Anzeige gebracht und bestraft.

Berborn, ben 26. Juni 1914. Der Bürgermeifter: Birtenbahl.

Krankenhaus-Lieferung betr.

Die Lieferung ber Wirtschaftsbedürfniffe fur bie Beit vom 15. Juni bs. 36. bis Ende Juni n. 35. foll per-

Schriftlide Angebote mit ber Aufschrift "Rrantenhauslieferung" find bis jum 4. Juli er. abende 6 Uhr auf bem Rathaus Bimmer Dr. 11 abzugeben, wojelbft bie Lieferungsbebingungen einzusehen find.

Diefe Bedingungen muffen von jebem Lieferanten aner: tannt werben, weshalb bie Ginfichtnahme geboten ift.

Berborn, ben 26. Juni 1914.

Die Rranfenbausfommiffion: Der Bürgermeifter: Birtenbahl.

Berglichen Danf

fagen wir nach Durchführung ber Berlofung allen, die burch Beidente u. f. w. bie Cache unterfintt, fowie überhaupt burch Buwendungen gefordert haben. Insbesondere wird bem Beisgerber'ichen Quartett für feine Gabe auch an diefer Stelle nochmals herzlichft gebantt.

Berborn, ben 26. Juni 1914.

Das Kuratorium des Altersheimsverbandes R. b. Brof. Saußen, Defan.

Gente Samotag Abend erhalte ich eine große Auswahl in Schweren und leichten belgischen



ferner empfehle LANIDIEPAG UNA PONNYS

worunter egale Gefpanne find. 36 labe Rauf- und Taufdliebhaber ergebenft ein.

Samm (Sieg) Station Au. Fernruf Ur. 2.

Morik Berg, Uferdehandler.

Bin tommenden Montag in Serborn beim Guterfouppen am Auslabegleis mit einem Baggon prima alten Rartoffeln, per Bentner 4,50 Mart. Die bestellten Rartoffeln bitte abzuholen.

Berm. Beimer, Chringshaufen.

Serborn.

Montag, den 29. Juni 1914

Bieb-, gram- u. Wollmarkt.

Modell-Schlosser

fuct auf fofort

L. Brinkmann, Sinn.

1 Zwergrehpinscher-Hündin

rehbraun, 27 Bentimeter boch, 1 Jahr alt, für nur 12 Mart gu vertaufen.

> Wilhelm Stabl, Betlar, hermannsteinerftr. 9.



Birdlide Nadridten.

Sonntag, ben 28. Juni. (3. n. Trinitafis.)

Baiger.

1/210 Uhr herr Bir. Cunt Chriftenlehre mit ber tonfirm. weiblichen Jugend. 2 11hr herr Bfr. Saufe von Liebenscheib.

Bereinshaus Berborn

Montag, abends 9 Uhr Bibelbefprechung im Danner. und Junglingsverein. Mittwoch abend 8 Uhr Jungfrauenverein. Donnerstag 81/2 Uhr Bejangftunbe. bes gemifchten Chores.

Gebetftunbe. Samstag, abends 9 Uhr Befangitunde bes Danner- u. Jünglingsvereins.

Freitag abend 9 Uhr

Chen: Ezer:Rapelle (Diethodiftengemeinbe) Dillenburg, Oranienftrage. Sonntag, ben 28. Juni Borm. 91/2 Uhr Prebigt. Breb. Schned-Neuhütten.

108/4 Uhr Conntagsichule. 21/2 Uhr Prebigt Preb. Röbiger Mittwoch, abends 81/2 Uhr Bibel- und Gebetftunbe.

20 Prozent Rabat

auf Jommerjoppen u. Hosen, Lüsterräcke, Fantasieweften, Ginfathemden, Maccohemden und Solen, Anaben - Waldholen, Waldbloufen, Wafdanguge fowie auf famtliche

Herren und Knaben-Anzüge

und alle hofen,

Mousseline, Kleidercattune u. Kleidersatins

Große Auswahl in Spihenkragen, Gürteln, Damenmalde, Schürzen, Sandtalden, Saumwollftrumpfe in idjwarg und lederfarbig.

neben dem Gasthaus zur Sonne.

Gin gut erhaltener

Kinderwagen

mit Gummirabern billig gu vertaufen. Rab. Erp. b. R. Boltsf.



latadorstern

beste Schweisswollen für Strümpfe & Socken, nicht einlaufend nicht filzend.

4 Qualitaten : Stark-Extra-Mittel-Fein

Los Mh. 3.- @ Giltig für 3 Biel am 14. Juli, 8. Ceptember und 31. Dezember

empfiehlt H. C. Rupp, Herbo ******************

"Tapeten"

Farben, Ladte, Pinfel Areichfertige Gelfarben

taufen Gie am beften und billigften

Lack- und Farben - Spezialhaus Herborn, beim Bahnhof.

Mieberlage ber

A. Hunkirchen, Dillenburg, Lack- und Oelfarbenfabrik, Kittfabrik.



wie die Rudus Gi Bir haben fie. fich daber nach Sturm Reuefte Fahrradmobelle und Dauerichmierung, Sufteme, auch Bobbind. matics, gute Laternen, Retten und viele Reubeiten ben Ratalog. fohnenb

Deutsche Fahrradwerke Sturmb Gebr. Grüttner, Berlin-Hales

Achtung! Zöpfe! Achtung

Um mein großes Lager in fertigen Bopie und möglichst zu räumen, gebe ich schöne Jöpse und bedeutend beabgesetzen Preisen ab und empsehle solche (ca. 60 Zentimeter lang) schon

Ferner habe ich mich entichloffen, pon jed ab Ropfe gum Breife von 1,50 MF. an ber guftellen, wenn bos Besteller geliefert mit bas bagu benotigte Saat pont

Indem ich um gutigen Bufpruch bitte, geichne Socachtungevoll

Friedrich Schlandraff Berren- und Damen-Frifterfalon.

Cauptarage 21-23.

:: Bitte genan auf meine Fiema gn achter

Warten Sie mit Ihren Einkäufen

Donnerstag beginnt mein großer

Saison=Ausverkauf

Beachten Sie bitte mein Dienstag erscheinendes Preisangebot und besichtigen Sie meine Schaufenster. Sie werden die Vorteile, die ich Ihnen biete, leicht herausfinden.

Ausstattungshaus Gouis Gehr

Herborn — Hauptstraße.